



# „iShares bleibt der physischen Abbildung treu.“

Klaus Barde im Gespräch mit **Claus Hecher**, Vertriebsleiter BlackRock Asset Management Deutschland AG

**Ihr Haus spricht von einem neuen Transparenzstandard für swapbasierte ETFs. Ein Aspekt dabei ist die Einbindung von mehreren Swap-Kontrahenten. Wie darf sich der Laie dieses Procedere vorstellen?**

Bei den Swap-ETFs der ersten Generation liefert der Swap-Kontrahent, typischerweise eine internationale Investmentbank, dem ETF-Emittenten die Wertentwicklung des abgebildeten Index. Das mögliche Ausfallrisiko konzentriert sich damit auf ein einziges Institut. Zudem kritisierten Investoren oftmals die mangelnde Transparenz. Während sie bei einer physischen Replikation stets aktuell ablesen können, welche Einzeltitel im Fondsvermögen gehalten werden, erfahren sie dies bei den ersten Modellen synthetischer ETFs in der Regel lediglich aus den Jahresberichten. Darauf hat iShares reagiert. Im Mittelpunkt unserer Produktphilosophie steht seit jeher die Transparenz unserer ETFs. Der Anleger soll jederzeit nachvollziehen können, wie das Produkt funktioniert und welche Titel es enthält. Das haben wir auf unsere Swap-basierten Produkte übertragen. Wir haben das Kontrahentenrisiko über mehrere Swap-Partner diversifiziert und damit das Ausfallrisiko bei einzelnen Banken reduziert. Da in diesem Modell die einzelnen Institute konkurrieren, profitieren die Anleger zudem von günstigen Wettbewerbspreisen für die einzelnen Swap-Vereinbarungen.

**Hinzu kommt eine Übersicherung der Swap-Positionen. Welchem Risiko soll damit begegnet werden?**

Die Sicherheiten werden für die Verpflichtungen aus der Swap-Vereinbarung hinterlegt. Sie bestehen aus festverzinslichen Papieren von G10-Staaten oder Aktien, wobei ihr Wert die eingegangenen Verpflichtungen übersteigt. Werden Aktien hinterlegt, sieht die europäische Richtlinie UCITS III beispielsweise eine Übersicherung von rund 20 Prozent vor. Das Kontrahentenrisiko lässt sich so weiter vermindern.

**Erfährt der Anleger auch, welche Positionen im Fondsvermögen real gehalten werden?**

Die Zusammensetzung des zugrundeliegenden Index ist auf unserer Website abrufbar. Das Fondsvermögen enthält die Swap-Kontrakte.

**Auf welche Märkte soll diese neue ETF-Generation von iShares speziell abgeleitet werden?**

Auf unserer neuen Swap-Plattform wurden bisher zwei Produkte lanciert. Sie sind komplementär zu unserem bestehenden Angebot. Mit den Swap-basierten ETFs haben wir nun die Möglichkeit, Nischenprodukte anzubieten, die durch physische Replikation nur ineffizient

oder gar nicht abgebildet werden können, beispielsweise ETFs auf verschiedene Schwellenländerindizes.

**Wie kann der Anleger die gerade bei swapbasierten Produkten wichtige Transparenz nachvollziehen?**

Alle Informationen zu den Produkten werden täglich auf unserer Internet-Seite publiziert. Der Anleger kann beispielsweise die aktuellen Swap-Gebühren ablesen. Zudem sieht er das Collateral, also die hinterlegten Sicherheiten für die Swaps.

**Alle bisherigen Gespräche mit Ihrem Haus betonten die Bevorzugung einer physischen Abbildung von Indizes. Steht diese Politik weiterhin im Mittelpunkt?**

iShares bleibt der physischen Abbildung treu. Wir glauben, dass diese unverändert die effektivste Möglichkeit für Investoren ist, um in die wichtigsten Anlageklassen zu investieren. Physische ETFs werden daher unsere bevorzugte Option bei der Auflage neuer Produkte bleiben. Swap-basierte Produkte werden vorrangig für Märkte und Anlageklassen aufgelegt, die sich physisch nicht effizient entsprechend der Vorgaben der Investmentrichtlinie UCITS III abbilden lassen oder keine ausreichende Liquidität aufweisen.